

Radverkehr | 07.10.2026 | Nr. 314/26

Thomas Jepsen: TOP 14: Wir werden weiter mehr Leute aufs Rad bringen

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Präsidentin, meine Damen und Herren,

im Mai hatten wir den Bericht zur Halbzeitevaluierung der Radstrategie hier bereits beraten. Und auch da wurde schon deutlich: Die Strategie zum Radverkehr hat viel, ganz viel bewegt.

2020 hatte man sich bewusst mit sehr hohen, ehrgeizigen Zielen auf den Weg gemacht. Der Evaluierungsbericht zeigt nun Handlungsbedarf und nicht alle Ziele können wie ursprünglich geplant erreichen werden. Die Radstrategie muss nachjustiert werden, wir bleiben mit hohen Zielen aber weiter ehrgeizig. Also schärfen wir jetzt nach und fokussieren uns neu.

Und es bleibt dabei: Wir werden weiter mehr Leute aufs Rad bringen, wir arbeiten weiter daran die Unfallzahlen kontinuierlich zu verringern und wir bringen Schleswig-Holstein beim Radtourismus in TOP-Position.

Und dazu bleiben wir auch bei der vorbildlichen Finanzmittelausstattung für den Radverkehr. Die Radstrategie und ihre Ziele sind weiterhin klar im Haushalt hinterlegt. Für die investiven Maßnahmen stehen beispielsweise enorme Summen parat:

Die Sanierung der Radwege an den Landesstraßen werden aus dem Budget für die Landesstraßen finanziert und das wird nun um die Mittel aus dem Sondervermögen noch erhöht. Dazu gibt es jährlich weitere 15 Millionen Euro für straßenunabhängige Maßnahmen. Die Radweglückenschlüsse an Landesstraßen werden neuerdings zur Entlastung der Kommunen zu 100 Prozent voll finanziert. Zudem können die Kommunen ergänzend zum Bundesprogramm „Stadt und Land“ das Landesprogramm „Ab auf's Rad“ mit noch rund 9,9 Millionen Euro freiem Budget nutzen und außerdem ist die Finanzierung von RAD.SH und der Koordinierungsstelle Radtourismus für die nächsten Jahre gesichert.

Von 2020 bis 2025 wurden insgesamt rund 170 Millionen Euro von Bund und Land für den Radverkehr bereitgestellt, deutlich mehr als jemals zuvor. Das hat Wirkung gezeigt und es soll weitergehen.

Zwischen 2021 und 2025 wurden jährlich durchschnittlich 85 Kilometer Radwege an

Landes- und Bundesstraßen saniert. 44 Prozent aller Wege zur Schule, Ausbildung und Universität wurden 2023 mit dem Fahrrad zurückgelegt. Bei den durchschnittlichen jährlichen gefahrenen Rad-Kilometern pro Person hat Schleswig-Holstein mit 378 Kilometern den zweiten Platz von allen Flächenländern erreicht. 38 Prozent der Pendlerinnen und Pendler nutzen inzwischen im Entfernungsbereich bis 5 Kilometer das Rad für den Weg zur Arbeit. 71 Prozent der Urlaubsgäste fuhren 2024 in ihrem Urlaub Fahrrad. Die Gästezufriedenheit in Bezug auf Radfahrmöglichkeiten liegt bei Schulnote 1,6 und im Segment „Radfahren im Urlaub“ positionieren wir uns mit Platz 2 besonders stark.

Schleswig-Holstein ist das Flächenland mit den wenigsten tödlichen Radunfällen im Verhältnis zur Radverkehrsleistung. 250 Fahrradbügel und 130 Self-Service-Stationen wurden zwischen 2020 und 2025 gefördert. Das landesweite Radverkehrsnetz ist konzipiert, auf kommunaler Ebene wurden Radkonzepte erstellt. Gegen Wurzelaufbrüche sind Handlungsempfehlungen entwickelt und Strecken pilotiert. Qualitätsstandards im Radtourismus sind definiert. Der Ochsenweg ist zur Qualitätsroute entwickelt und die Regionen Ostseefjord Schlei und Herzogtum Lauenburg werden zu Radreiseregionen entwickelt. Schleswig-Holstein ist Impulsgeber im Radtourismus.

Dem Radverkehr kommt insgesamt mehr Bedeutung zu. Es bewegt sich richtig was im Land. Wir halten an einer ambitionierten Zielsetzung weiter fest. Die Ziele müssen aber erreichbar sein und uns gleichwohl weiter anspornen.

Also werden in der Radstrategie einige Unterziele angepasst, insbesondere hinsichtlich des Zeitraums der Zielerreichung im Bereich Verkehrsanteil und Verkehrssicherheit.

Die Menschen fahren zwar mehr Rad, aber die gesetzten Modal-Split-Ziele werden nicht in dem ursprünglichen Zeitrahmen zu erfüllen sein. Anstatt das Rad im Einkaufsverkehr dominierend zu etablieren, soll der Radverkehrsanteil zu Schule und Ausbildungsstätte erhöht werden. Auch bei der Reduzierung der Unfallzahlen muss das Ziel zeitlich gestreckt werden, denn die gesteigerte Verkehrsleistung muss bei den Zielen Berücksichtigung finden und die Zielerreichung muss ins Verhältnis zu Einwohnerzahl und Verkehrsleistung gesetzt werden. Da es im Radtourismus sehr gut vorangeht, sind dabei nur kleine Nachschärfungen nötig.

Alle Maßnahmen sind auf die Ziele der Radstrategie ausgerichtet und wir kümmern uns weiter darum, mehr Leute aufs Rad zu bringen, die Unfallzahlen kontinuierlich zu verringern und Schleswig-Holstein unter die TOP-3-Länder im Radtourismus zu bringen.

Die Fördermittelberatungen und Informationsveranstaltungen werden fortgesetzt, um Projektmittel gezielt einzusetzen. Das „mobilteam“ wird schwerpunktmäßig Kommunen zu Radabstellmöglichkeiten an Bahnhöfen beraten. Zur Bündelung von Informationsmaterialien zu Radverkehrssicherheit für Schulen wird der „Runde Tisch Schulwegsicherheit“ unterstützen. Zur Erstellung von Schulwegplänen gibt es eine neue Projektförderung. Und das baulastträger-übergreifende Radinformationssystem

(RIS) wird laufend weiterentwickelt.

Zur Zielerreichung wird auch der Runde Tisch Radverkehr fortgesetzt und alle Akteure werden weiter eingebunden. Die Radstrategie ist am Runden Tisch Radverkehr ständig Thema. Alle Akteure sind dabei: Ministerium und LBV, RAD.SH, ADFC, Verkehrswacht, Tourismus und auch die Landtagsfraktionen. Nur den SPD-Vertreter trifft man dort kaum und auch beim Workshop zur Radverkehrsstrategie hat die SPD mit Abwesenheit gegläntzt. Mit Ihnen ist die Radstrategie nicht zu retten.

Vielen Dank